

während er dich nur mit schweigendem Unmut betrachtete! O, hätte ich dich zu erschaffen gehabt, ich hätte dir ein prächtigeres Kleid gegeben! Aber es steht in meiner Macht, dich über alle deine Schwestern zu erheben und dich zur Königin der Blumen zu machen."

Die Schlange hatte mit diesen Worten das Gift des Neides und der Eitelkeit in das Herz der Lilie gegossen. Unaufhaltsam durchdrang dessen Blut ihre Glieder und verwandelte ihre Bescheidenheit in hofsfärtige Begier, und sie schaute umher und verglich sich mit ihren Schwestern und fühlte sich zum ersten Mal verletzt von der Schönheit der Rose, von dem Glanze der Tulpen und der Farbenpracht der Anemonen. In bitteren Worten machte sie ihrer Unzufriedenheit Luft, so daß ihre Wangen glühten in den Flammen des Hochmuts und des Neides, und sie bat schließlich die Schlange, auch ihr die Farbenpracht der anderen Blumen zu verleihen.

"Schau in den Quell zu deinen Füßen!" antwortete diese mit heimlicher Schadenfreude, "was du erbeten, ist bereits geschehen." Bei diesen Worten entschwand sie mit satanischer Freude über den Triumph des gelungenen Verderbens.

Die einst schneeweiße Lilie aber, als sie ihr Antlitz zum spiegelnden Quell niederbog, sah sich als — rotgelbe Feuerlilie. Als solche blüht sie nun fort in den Thälern und Gärten der Menschen, weniger zur Freude und zur Zierde, als vielmehr zur bedeutungsvollen Warnung und ernstern Belehrung.

Bonhorst.

### 195. Die Baumwolle.

Die Baumwolle kommt von einer Pflanze, die mit unseren Malven nah verwandt ist. Die Größe dieser Pflanze ist sehr verschieden. Bald ist sie ein kleiner Strauch, bald ein 3 bis 4 m hoher Baum. Wildwachsend findet man sie in Ost- und Westindien, sowie auch im Innern Afrikas. Die Wiege der Baumwollkultur ist Indien, und noch jetzt erzeugen Indien, China und Japan viel Baumwolle. Am meisten aber wird sie an den Ufern des Mississippi angebaut. In Europa gedeiht die Baumwolle in Spanien, Süditalien und der Türkei.

Im Juni blüht der Strauch. Aus den ziemlich großen, gelben Blüten entwickeln sich im Juli runde Kapseln von der Größe einer Walnuß. In derselben sitzen fast erbsengroße Kerne mit einer langen, meist schneeweißen Wollperücke. Bei völliger Reife springen die Kapseln mit lautem Knalle auf, und aus den Spalten quillt die weiße Wolle hervor. In den Baumwollfeldern werden jedoch die Kapseln gepflückt, ehe sie aufspringen. Hierauf zerdrückt man sie durch Maschinen, reinigt die Wolle von den Samenkernen und verpackt sie in gewaltige Ballen, um sie so in die großen Fabriken zum Spinnen und Weben zu bringen.